



Ein Goldmacher.

Siebenundvierzigster Abend.

Von Wunderdoktoren, Sterndeutern, Goldmachern und Schwarzkünstlern,
wirklich gelehrten und nicht gelehrten Leuten im Mittelalter.

Ein jeder lernt, was er lernen kann;
Doch der den rechten Augenblick ergreift,
Das ist der rechte Mann.

Das letzte Mal erzählte ich euch von der allmählichen Ausbildung und dem Emporblühen der Handwerke, der Kunst und des Kunstgewerbes in Deutschland — heute will ich von der stillen Arbeit in der Studierstube, von Wissenschaft und Gelehrsamkeit, aber auch von demjenigen erzählen, was an der Grenze des Mittelalters und der Neuzeit für Wissenschaft und Gelehrsamkeit fälschlich ausgegeben und gehalten wurde.

Wie wild und stürmisch es auch in jenen alten Zeiten in Deutschland herging, das Handwerk, die Kunst und das Kunstgewerbe hatten in emsigem Schaffen zu bedeutenden und vielfach glänzenden Leistungen sich emporgearbeitet. Mit der wissenschaftlichen Forschung und mit der Gelehrsamkeit war es weniger gut bestellt.

Wer sich damals mit Kopfarbeiten beschäftigen und studieren wollte, that am besten, wenn er ins Kloster ging und Mönch wurde. Die Klöster